

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 53  
  
**Artikel:** Ein neuer Weg : der Laienfilm  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-756693>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Sie alle wollen im Laienfilm mitspielen: Eine kleine Auswahl aus der riesigen Zahl der Bewerbungsphotos



G. C., 17 Jahre: Bürolistin



A. K., 18½ Jahre: Stickerin. (Sie wurde für eine Groteskrolle in einem spätem Film zurückgestellt)



T. J., 28 Jahre: Opernsängerin



A. St., 36 Jahre: Stütze



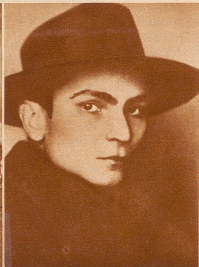
O. S., 31 Jahre: Korrespondentin



A. S., 24 Jahre: Technische Assistentin



H. G., 45 Jahre: Kaufmann. (Dieser Bewerber wollte bei der Auswandung des Filmes gleich zeigen, daß er schauspielern kann; er wurde auch angenommen)



Der 'Dämonische', von Beruf Reklamechef, der aber nicht angenommen werden konnte



R. B., 31 Jahre: Matrose



O. B., 55 Jahre: Pensionierter Bankbeamter



H. Sch., 49 Jahre: Hauptmann a. D.



Dieser Bewerber, von Beruf Bildhauer, 47 Jahre, erhielt eine Hauptrolle, diejenige eines Musikprofessors

# EIN NEUER WEG: DER LAIENFILM



Die Rolle der kläuslichigen Portiersfrau wird von einer 55jährigen Hausfrau gespielt, der es nicht allzuschwer ist, sich in ihre Aufgabe hineinzufinden!



Eine große Szene im Laienfilm: Der junge Student (im Hauptberuf Propagandist) hält die Festrede beim Badenzauber

Alle sind sich darüber einig: der Film braucht unbedingt eine Blutsauffrischung, braucht neue Ideen und Gesichtspunkte, soll er nicht immer weiter in Unfruchtbarkeit und ödesten Unterhaltungsbetrieb versinken. Man hat auf verschiedene Arten versucht, diese als notwendig empfundene Erneuerung herbeizuführen, vor allem durch den politischen und sozialen Tendenzfilm. Besondere Aussichten auf Erfolg aber scheint eine neue Idee zu haben, welche auf das Vorbild der großen Russenfilme zurückgeht: Das unselige Starwesen (denn die meisten Stars sind ja schon längst er-starrt) soll ausgeschaltet, die Handlung soll nicht mehr von einigen publikumswirksamen Hauptdarstellern, sondern von einer ganzen Anzahl lebendiger Einzeltypen getragen werden, die gar nicht immer Berufsschauspieler sein müssen. Von dieser Idee war es nur noch ein Schritt zu dem reinen Laienfilm, in dem es überhaupt keine Stars, keine Berufsschauspieler mehr gibt, in dem lauter anonyme Menschen aus der Menge «im Nebenberuf» filmen. Der erste große Laienfilm, der 1929 gedreht wurde, war Robert Siodmasks «Menschen am Sonntag», und der große Erfolg dieses unglaublich frischen und

kraftvollen Films lockte zu weiteren Versuchen. Der Regisseur Dr. Beyfuß, bekannt durch seine besonders interessanten Kulturfilme, dreht augenblicklich Kurzfilme ausschließlich mit Laienschauspielern und will auf diese Weise feststellen, ob wirkliche Laienfilme ohne Berufsspieler möglich und sinnvoll sind.

Menschen aller Berufe, die Lust zum Spielen haben, werden also gesucht: in Zeitungsinsereien, auf den Stempelstellen der Arbeitslosen, in allen großen Menschenansammlungen. Es melden sich Menschen aus allen Schichten und Altersstufen, vom 18jährigen Dienstmädchen angefangen bis zum 50jährigen Bildhauer ohne Aufträge, und bis zur alten Portiersfrau, die noch genug elastisch ist, um «spielen» zu wollen. Aus dem großen Menschenmaterial sucht sich der Regisseur in mühevoller Arbeit seine Leute zusammen, wobei es sich oft so ergibt, daß die Menschen im Film die gleiche oder eine ähnliche Rolle spielen, die ihnen das Leben zugeteilt hat. Sie sollen eben keine Filmschauspieler werden, sie sollen Laien bleiben und die ganze ungebrochene Einfachheit und Kraft des täglichen Lebens dem Film zugute kommen lassen.

AUFNAHMEN AKADEMIA



Friedl Fiebelkorn, im Zivilberuf Autovorführerin bei einer Ford-Fabrik, erhielt die weibliche Hauptrolle in dem ersten von Dr. Beyfuß gedrehten Laienfilm «Tratsch». Hoffentlich wird aus ihr nicht bei dieser Gelegenheit ein wirklicher «Filmstar»